

## Serie (2): Unternehmensprojekte an der Karls – humedica e. V.

Tabea Rueß am 04.07.2014

Erdbeben, Überflutungen, Hunger: Solche Krisen und Naturkatastrophen rufen humedica e.V. auf den Plan. Die Hilfsorganisation kooperiert vor Ort mit humanitären oder christlichen NGOs, teilweise auch lokalen Gemeinden und Krankenhäusern, damit Hilfsgüter gewissenhaft und korruptionsfrei verteilt werden. Denn Medikamente, Lebensmittel oder andere Spenden lassen sich nicht so einfach aus dem Ärmel schütteln. Partnerfirmen sind hart umkämpft und oft schwer zu halten. Gleichzeitig wird der Bedarf an Hilfsgütern nie gestillt sein.

Johannes Peter, Caroline-Sophie Pilling, Tessa Brielmayer und Maximilian Fröhlich haben deshalb ein Kommunikationskonzept für humedica e.V. erstellt. Sie haben ihr Unternehmensprojekt selbst an Land gezogen und Strategien zur Firmenaquise, Kontaktpflege oder für Langzeitkooperationen zum Beispiel mit Pharmaunternehmen oder Infrastrukturfirmen entwickelt.



“Wir haben uns gefragt: Was kann besser werden, damit man nicht immer die Hand aufhalten muss?”, erzählt Johannes, der auch den Kontakt zu humedica e.V. herstellte und sich zuvor bereits in seiner Freizeit dort engagiert hat.

humedica e.v. muss im Notfall schnell reagieren – eine Kernkompetenz der Organisation: Ärzteteams sind innerhalb von 72 Stunden vor Ort und leisten mit Hilfe des New Emergency Health Kits Erstversorgungshilfe. Immer mit von der Partie ist ein Journalist, der so Zugang zu vielen Informationen erhält und sofort Berichterstattung leisten kann: Schnell ist also auch für die Öffentlichkeit klar, wie hoch der Spendenbedarf im Einsatzgebiet ist.

Solche kurzfristigen Einsätze bedeuten aber auch, dass das Lager fortwährend gefüllt sein sollte. Im Idealfall sind deshalb die Spenden von den Anlässen entkoppelt – und daran haben die Studieren-

den gearbeitet. Sie haben einen Fragebogen für Unternehmen erstellt, der unter anderem die Bereitschaft für Spenden abfragt. Durch Interviews wollten die Studierenden der Karlshochschule schließlich herausfinden, unter welchen Bedingungen Firmen kooperieren würden. Am Ende steht nun ein Instrument, mit dem Mitarbeiter von humedica e.V. ihre Kommunikation bei der Firmenmaquise optimieren können.

Wozu das Ganze? Ab September soll tatsächlich eine neue Stelle bei humedica e.V. eingerichtet werden, die sich genau damit beschäftigt. Das Konzept für die Vorgehensweise liefert sozusagen die Karlshochschule. Wenn alles gut läuft, könnten vielleicht sogar weitere NGOs davon profitieren.

*In einer zweiten Projektgruppe beschäftigten sich außerdem Xenia Stoll, Helen Armbruster, Nina Löffler, Jovita Jahn, Thi Nhu Trang Nguyen und Marieke Gerdes mit der Aufgabenstellung.*

## **Diese Artikel könnten Dir auch gefallen:**

[Unternehmensprojekte 2010/2011](#)

[Geschäftsmodelle im Web 2.0 \(im Kulturmanagement\): Der Applaus-Button](#)

[Wie eine amerikanische Bewegung das Schuldensystem austricksen will](#)

[Auslandsstudium beim Bachelor](#)

[Serie \(5\):](#)

[Unternehmensprojekte an der Karls - KarlsCafé](#)

## Leave a Reply

**Name (required)**

**Email (required)**

**Website**

**Message (required)**

**Send**

[« PREVIOUS POST](#)

[NEXT POST »](#)

